

Objektnummer 14

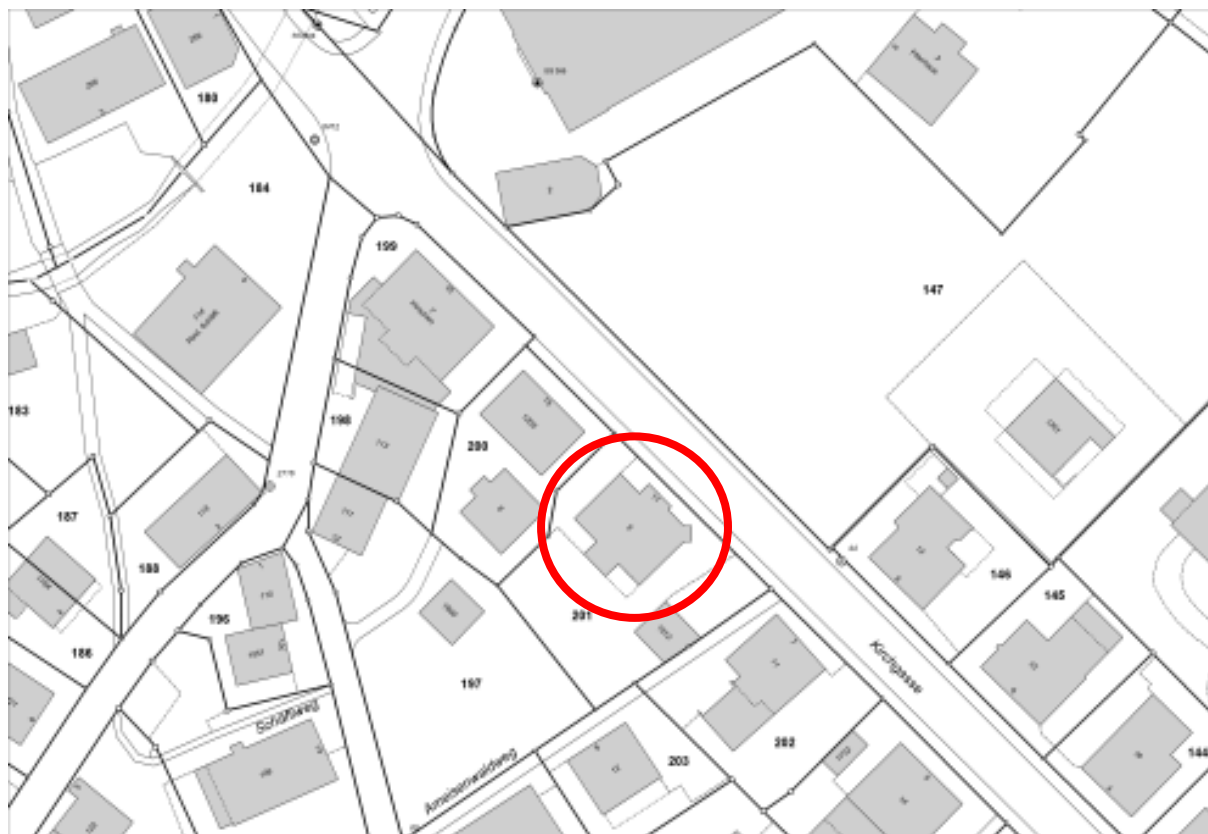
Strasse/Situation **Benennung**
Kirchgasse 11 Wohnhaus

Parzellennummer **Assekuranznummer**
201 9

Ortsbildinventar 1993 **Ortsbildinventar 1978**
Erhaltenswert, Kategorie 2 nein

Überarbeitetes Ortsbildinventar 2009 **Geschützt**




Bewertung nach Kriterien: (maximal 3 Punkte)

Architektonische Qualität	●●●	Auffälliges, städtisch wirkendes Gebäude mit prägnantem Fassadenturm sowie Heimat- und Jugendstilelementen.
Originaler Zustand	●●●	Glücklicherweise haben sich die wesentlichen Elemente erhalten.
Geschichtliche Bedeutung	●●	Eine der seltenen Villenbauten in Bütschwil.
Identitätsfaktor	●●	Aufgrund der geschichtlichen Bedeutung.
Ortsbaulicher Stellenwert	●●●	Ein prägender Bau an der Kirchgasse.

Daten

Erbaut 1904 – vermutlich von Angelo Cocconcelli – für den Stickereifabrikanten Adolf Widmer-Huber. Das bei der Bevölkerung als "Villa" bekannte Gebäude zeigt als erstes Bütschwiler Haus Einflüsse des damals neuen Jugendstils, der seinen Namen von der 1896 in München gegründeten Zeitschrift *Die Jugend* erhalten hat.

Ortsbildlicher Kontext

Dieses zwischen Heimatstil und Jugendstil einzuordnende Gebäude liegt auf der westlichen Seite der Kirchgasse. Wie alle Bauten an dieser Strasse ist es relativ nahe an die Fahrbahn gerückt, wird jedoch von dieser durch einen Eisenhag (heute auf neuerem Betonsockel) abgetrennt. Seine Stellung im Ortsbild ist besonders auffallend von Südosten, d.h. von der Landstrasse her. Es hebt sich mit seiner ausgeprägten Architektursprache deutlich von den klassizistischen Nachbarn ab.

Beschreibung

Aufwendig instrumentierter Massivbau über annähernd quadratischem Grundriss, der durch Vor- und Rücksprünge eine stark plastische Wirkung erhält. Zwei- bzw. dreigeschossiger Aufbau über niederem Grundsockel. Das Hochparterre ist mit einem kräftigen Gesims gegen das erste Obergeschoss abgetrennt. Die unteren Fenster sind zum Teil gekoppelt und werden von Backstein- und Nischenblendbögen überfangen. Die Obergeschosse sind durch Pilaster aus rotem Backstein gekennzeichnet. Gerahmte und einzeln verdachte Fenster.

Besonders charakteristisch sind: 1. Der südöstliche Eckerker mit dem pyramidenförmigen Helm und der Wetterfahne. 2. Der abgewalmte Mittelrisalit mit dem Fluggespärre. Auf der Höhe des ersten Obergeschosses befindet sich hier ein Fenster mit Staffelsturz und Mittenbekrönung (Frontispiz mit Schweizerkreuz). 3. Rechts zwei vertiefte Balkone mit Eisengittern und markanter Eckrustika.

Neuerer Windfang auf der Rückseite (noch vorhanden ist die originale Eichentüre). Fenster mit etwas flachen Profilen.

Schutzumfang

Das gesamte Äussere verdient besondere Beachtung: Fassadenturm, Fluggespärre, Fenster mit Jalousieläden, Gliederung.

Literatur

JOHANN HOLLENSTEIN, *Aus der Geschichte von Bütschwil*, Bazenheid/Bütschwil 1979, Seite 282 (Zeichnung von Rudolf Blöchliger auf Seite 283). – DANIEL STUDER, *Die Gemeinde Bütschwil – Ortsbilder und Bauten*, Bazenheid/Bütschwil 1993, Seiten 97-98.

